

DFB-Vize sagt KGS engen Kontakt zu

Ministerin trägt sich ins Goldene Buch ein

Große Anerkennung für ihre Arbeit haben bei der Ernennung der KGS zur Eliteschule des Fußballs vor allem die Lehrer der Kooperativen Gesamtschule (KGS) erhalten.

VON PETRA ZOTTL

HEMMINGEN. DFB-Jugendfußball-Vizepräsident Hans-Dieter Drewitz sparte nicht mit Lob: Die Schule gebe den Leistungssportlern die nötige Flexibilität, um den Spagat zwischen Sporttraining und schulischen Anforderungen zu meistern. „Dazu gehört Vormittagstraining genauso wie eine Hausaufgabenhilfe oder Flexibilität bei Klausuren“, sagte er. Die KGS zeichne zudem aus, dass sie alle drei Schulzweige unter einem Dach vereine. So könne jeder Leistungssportler seiner Begabung entsprechend schulisch gefördert werden.

Drewitz dankte dem Präsidenten des Niedersächsischen Fuß-

ballverbands, Karl Rothmund, und dem Hannover-96-Präsidenten Martin Kind. „Diese Trias aus Schule, Leistungszentrum und Verband ist absolut notwendig“, sagte er. Drewitz kündigte an, dass der DFB einen Koordinator einsetzen wolle, der die bislang 20 Eliteschulen des Fußballs betreuen und in direktem Kontakt mit den Lehrern stehen soll.

Auch Kultusministerin Elisabeth Heister-Neumann äußerte sich hocherfreut darüber, „dass auch Niedersachsen nun eine Eliteschule vorweisen kann“. Ihren Dank richtete sie besonders an Sportkoordinator Joachim Hoffmann und Schulleiterin Brigitta Schönke. „Nichts geschieht von allein, nur engagierte und begeisterte Menschen erzielen solche Erfolge. Sie gehören zu diesen begeisternden Leuten.“

Bürgermeister Claus Schacht bewertete die Ernennung der KGS zur Fußball-Eliteschule als ein Al-



Schulleiterin Brigitta Schönke und Bürgermeister Claus Schacht schauen zu, als sich Kultusministerin Elisabeth Heister-Neumann ins Goldene Buch der Stadt Hemmingen einträgt. Zottl

leinstellungsmerkmal der Stadt, das ihr gutes Image weiter aufwertete. „Das ist ein besonderer Tag in

der Geschichte der Stadt“, sagte er. Um diesen für die Ewigkeit festzuhalten, hatte Schacht außerdem

das Goldene Buch der Stadt mitgebracht, in das sich unter anderem die Kultusministerin gern eintrug.